

**Heinz-Günter Bargfrede**  
**Vors. Finanzausschuss**

**Zum Stadthaushalt 2017**

**Anrede,**

**zunächst Dank an Kämmerer Hans-Joachim Bruns und Stellvertreterin Kristina Hollmann. Alle Fragen wurden beantwortet.**

**Für Herrn Bruns der letzte Haushalt vor dem verdienten Ruhestand. Herr Bruns, Sie sind noch einige Monate im Dienst, aber schon einmal herzlichen Dank für die vielen vertrauensvollen Jahre und alles Gute!**

**Der erste Haushalt des neuen Rates.**

**Die neugebildeten Fachausschüsse haben sich verständlicherweise erstmal die Haushaltsansätze erläutern lassen, ohne vertieft in einzelne Sachgebiete einzusteigen. Ich empfehle, das im Laufe dieses Jahres in weiteren Sitzungen nachzuholen. Das gilt auch für den Finanzausschuss.**

**Anmerkung zur Struktur der laufenden Ausgaben:**

**Die frühkindliche Bildung in den Kindertagesstätten und die Unterhaltung unserer Schulen sind besondere Schwerpunkte.**

**Die Zuschüsse für den laufenden Betrieb der städtischen Schulen, also Grundschulen, Hauptschule, Realschule und IGS, belaufen sich auf 2,2 Mio Euro.**

**Die Kindergärten und Krippen fördern wir mit 2,6 Mio Euro. Den Eltern steht ein vielfältiges <sup>sozialer</sup> Angebot bei niedrigen Beiträgen zur Verfügung. Wir erheben wohl die kreisweit niedrigsten Elternbeiträge. Wenn ein Ehepaar mit zwei Krippenkindern aus einer anderen Gemeinde, egal ob aus Scheeßel, Sottrum oder Zeven, nach Rotenburg zieht, dann spart es jährlich erhebliche Kosten. Darauf sollten wir ruhig deutlicher hinweisen.**

**Bei den freiwilligen Einrichtungen der Stadt kommt die VHS durchweg mit einem Zuschuss von unter 100.000 Euro aus. Das Heimathaus erwirtschaftet ein Defizit von 126.000 Euro, das Jugendzentrum benötigt knapp 300.000 Euro, die Bücherei deutlich über 400.000 Euro.**

**Anmerkung zu den Einnahmen:**

**Der Haushalt 2017 ist gekennzeichnet von der besten Einnahmesituation aller Zeiten.**

**Mehrere Gründe:**

- 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die hohe Beschäftigung sprudeln zusätzliche Steuern in alle öffentlichen Kassen.**
- 2. Die Rot-Grüne damalige Ratsmehrheit hat in den letzten Jahren die Grund- und Gewerbesteuern zweimal deutlich erhöht. Liegen jetzt kreisweit mit an der Spitze.**

- 3. Der neue Kreistag hat die Kreisumlage – gegen die Stimmen der SPD-Fraktion – wieder auf 49 Punkte gesenkt.**
- 4. Zusätzlich wirken sich die historisch niedrigen Zinsen aus. Wir zahlen heute für unsere Schulden zwischen 0,18 und 4 Prozent Zinsen. Das bedeutet eine Ersparnis von 400.000 bis 500.000 Euro im Jahr.**

**Meine Damen und Herren;  
bei diesen glänzenden Rahmenbedingungen müssten wir entweder die Steuern wieder senken, oder die Schulden deutlich abbauen können. Beides ist nicht der Fall.**

**Nach den letzten Veränderungen kann der ordentliche Ergebnishaushalt jetzt gerade so ausgeglichen werden. Nur durch außerordentliche Einnahmen beim Verkauf von zahlreichen Baugrundstücken ist ein geringer Schuldenabbau überhaupt möglich. Das ist eine bedenkliche Situation, auf die auch die Kommunalaufsicht hingewiesen hat.**

**Bei der Einbringung des Entwurfes durch den Bürgermeister wies das ordentliche Ergebnis noch eine Unterdeckung von 210.000 Euro auf. Es hat mich sehr überrascht, daß der Bürgermeister trotzdem auf einen „finanziellen Freiraum“ hinwies. Das war das völlig falsche Signal an Verwaltung und Fraktionen. Welcher Amtsleiter denkt da noch über Sparvorschläge nach?**

**Ich weise seit Jahren darauf hin, daß die laufenden konsumtiven Ausgaben zu hoch sind.**

**Dabei geht es mir nicht um Zuschüsse für Vereine und Verbände. Hier werden die verhältnismäßig geringen Beträge durch die ehrenamtliche Arbeit um ein Vielfaches veredelt. Ich denke zum Beispiel an den Bürgerbusverein, an die Sport- und Kulturvereine, an die Sozialverbände, an den Seniorenbeirat, den Stadtjugendring, an SIMBAV, an die Betreuung und Integration der Flüchtlinge und viele weitere Initiativen. Beim städtischen Empfang für die Ehrenamtlichen – von mir 1985 eingeführt – wird es wieder besonders deutlich werden: Die Lebensqualität in Rotenburg wird entscheidend durch den Einsatz unserer Ehrenamtlichen geprägt. Herzlichen Dank! .**

**Ich kritisiere auch nicht die Investitionen. Dieses Geld wird nur einmal ausgegeben und bringt einen nachhaltigen Gegenwert, zumal, wenn damit keine weiteren Folgekosten verbunden sind.**

**Meine Damen und Herren,**

**wenn wir uns mit anderen Städten vergleichen, dann sind die laufenden Ausgaben für unsere städtischen Einrichtungen außergewöhnlich hoch. Hier sollten wir über kostensparende Strukturen nachdenken. Das geht am Besten mit der Verwaltung und mit dem Bürgermeister. Herr Weber, wir sind zur Mitarbeit bereit.**

## **Einzelne Punkte:**

- 1. Die Anträge der Gruppe CDU/Freie Wähler sind angenommen worden: Attraktivität der Innenstadt, Ausstattung DGH Borchel, Klavier für den Ratssaal, Investitionen im Ahe-Stadion,**
- 2. Die Grund- und Gewerbesteuern werden in diesem Jahr nicht erneut erhöht. Und sie werden, wenn es nach uns geht, in der gesamten Periode nicht erhöht, sondern eher gesenkt werden!**
- 3. HVV-Beitritt: Wenn wir in der Dezember-Sitzung dem Bürgermeister-Vorschlag und den Fraktionen von SPD und Grünen gefolgt wären, dann hätten wir auf der Grundlage von unzureichenden Daten eine völlig falsche Entscheidung getroffen. Das zeigt: Wir sollten die gute parlamentarische Sitte wieder einführen: Wenn eine Fraktion noch Fragen und Beratungsbedarf anmeldet, dann sollte der Rat dem Wunsch nach Vertagung auch stattgeben.**
- 4. Partnerschaft mit Aalter: Im Haushalt sind 3.000 Euro eingestellt und die werden wohl auch reichen. Aber diese großartige Partnerschaft sollte wieder mit mehr Leben erfüllt werden. Und dazu brauchen wir neue Anstrengungen und gegenseitige Besuche der Verwaltungsspitzen und der Ratsmitglieder.**

**Soweit meine Anmerkungen zum eigentlichen Haushalt.**

## **Zur Eröffnungsbilanz:**

**Nachdem die Vorlage der Eröffnungsbilanz 2012 von der Kommunalaufsicht und auch von der CDU-Fraktion Jahr für Jahr ohne Ergebnis angemahnt worden war, hatte der Landkreis in der letzten Woche Bürgermeister und Fraktionsvorsitzende zum Gespräch einbestellt.**

**Was ich nicht verstehe: Weshalb wurde dieses Schreiben nicht in der letzten Ratsitzung verteilt oder zumindest unter Mitteilungen der Verwaltung angekündigt? Was sollte diese Geheimniskrämerei? Kein Verständnis.**

## **Zur Erinnerung:**

**Am 16. Februar 2016 habe ich an Bürgermeister Weber folgende schriftliche Frage gestellt:**

**„Die Kommunalaufsicht des Landkreises hat mit der Genehmigung der Haushaltssatzung für das Jahr 2014 am 21. Januar 2014 folgende Ausstellung verbunden:**

**„Es wird darauf hingewiesen, dass seit dem Start in die doppelte Haushaltsführung zum 1.1. 2012 keine Eröffnungsbilanz vorgelegt wurde.**

**Gerade im Hinblick auf die Ausweisung von außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen ist die Vermögensrechnung zur Ermittlung der ausgewiesenen Werte unbedingt erforderlich. Auch für die Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit einer Kommune ist eine entsprechende aktuelle Vermögensrechnung**

**erforderlich. Die dauernde Leistungsfähigkeit ist wiederum Voraussetzung für die Genehmigung zur Aufnahme von Investitionskrediten.“ Soweit der Landkreis.**

**Meine Fragen: „Diese Ausstellung ist inzwischen zwei Jahr alt. Eine Eröffnungsbilanz wurde aber immer noch nicht vorgelegt. Was sind die Gründe für die Verzögerung und wann ist mit der Vorlage der Eröffnungsbilanz zu rechnen?“**

**Die Antwort des Bürgermeisters in der Sitzung des Finanzausschusses am 16. Februar 2016 laut Protokoll: „Hierzu hatte ich in der Vergangenheit bereits mehrfach kommuniziert, daß die Erstellung der Eröffnungsbilanz sehr arbeits- und zeitaufwendig und neben dem normalen Tagesgeschäft von der Kämmerei zu erledigen ist.**

**Die wesentlichen Daten und Fakten (insbesondere hinsichtlich des Gebäude- und Infrastrukturvermögens) sind bereits erfasst und bewertet und zum Teil auch schon vom Rechnungsprüfungsamt vorgeprüft worden. Der Kämmerer ist jetzt dabei, die letzten Daten zusammenzustellen mit dem Ziel, den Verwaltungsentwurf der Eröffnungsbilanz bis Ende dieses Quartals fertigzustellen.“**

**Bis Ende des Quartals bedeutete, bis Ende März 2016. Herr Weber, ich habe Ihnen das geglaubt, und wohl auch alle anderen Ratsmitglieder beim Lesen des Protokolls.**

**Die Kommunalaufsicht hat dann am 5. April 2016 - da war das Quartal schon abgelaufen - mit der Genehmigung der Haushaltssatzung 2016 eine grundlegende Verbesserung der finanziellen Lage angemahnt und bezüglich der Vermögensrechnung Folgendes festgestellt:**

**„Es wird darauf hingewiesen, daß für die Genehmigungsprüfung für den Haushalt 2017 die Vorlage des Jahresabschlusses 2012 erforderlich wird. Ich bitte den Jahresabschluss 2012 bis dahin fertigzustellen und die Bilanz mit dem Haushaltsplan 2017 vorzulegen.“**

**Mit anderen Worten, ohne Eröffnungsbilanz gibt es keine Genehmigung des Haushaltes 2017.**

**Jetzt also die Vorladung beim Landrat. So etwas habe ich bei der Stadt noch gar nicht und beim Landkreis seit 1976 nur einmal erlebt. Da wurde uns vor zwei Jahren in Hannover von der Kommunalaufsicht des Landes mitgeteilt, dass der Haushalt des Landkreises nicht genehmigt wird, weil die rot-grüne Mehrheit des Kreistages die Kreisumlage ohne die gesetzlich vorgeschriebene Anhörung der Gemeinden um 1,5 Punkte erhöht hatte.**

**Beim Gespräch im Landkreis war ich nicht dabei. Der Kreiszeitung konnte ich entnehmen, daß Sie sich gegenüber dem Landkreis verpflichtet haben, die Eröffnungsbilanz 2012 und die Jahresabschlüsse 2012 bis 2017 unter anderem mit Hilfe von externen**



**Dienstleistern und Beratern Mitte bis Ende 2018 vorzulegen.**

**Haben wir das richtig gelesen, Mitte bis Ende 2018?**

**Wie auch immer, wir werden den Weg unterstützen und wenn es sein muss, auch die notwendigen Mittel bereitstellen. Wir brauchen die Eröffnungsbilanz und die folgenden Jahresabschlüsse so schnell wie möglich.**

*Erfolg?*

**Es würde die weiteren Beratungen aber deutlich erleichtern, wenn Sie einfach einmal sagen würden:**

**„Diese Angelegenheit ist gründlich schief gelaufen. Ich übernehme dafür die Verantwortung und ich bitte um Entschuldigung!“**

**Meine Damen und Herren,  
vielen Dank für die Aufmerksamkeit.**